

Pressemitteilung

Berlin, 12.02.2018

Gemeinsamer Infobrunch von BVK und BVFK zur Berlinale

Am 17. Februar 2018 findet ein gemeinsamer Infobrunch von BVK und BVFK statt. Auf dem Programm steht unter anderem das Thema Urheber- und Leistungsschutzrecht.

Der Bundesverband der Fernsehkameraleute (BVFK) und der Berufsverband Kinematografie (BVK) veranstalten am Samstag, den 17. Februar 2018 anlässlich der Berlinale einen gemeinsamen Infobrunch.

Die Veranstaltung findet um 11:00 Uhr im „Knutschfleck Berlin“, einer äußerst angesagten Location in Berlin Mitte (direkt am Alexanderplatz, Alexanderstr. 3, 10178 Berlin, www.knutschfleckberlin.de) statt. Schon der Ort des Geschehens selbst wird ein Highlight für die Teilnehmenden sein!

Im Mittelpunkt sollen dabei Fragen und vor allem Antworten rund um die Themen Urheberrecht / Leistungsschutzrecht, Gemeinsame Vergütungsregeln sowie Arbeitnehmerfragen und Tarif stehen:

- Wo liegen die Unterschiede zwischen Urhebern und Leistungsschutzberechtigten?
- Wie können die Verbände gemeinsame Interessen ausmachen und vertreten?
- Welche Schnittmengen gibt es bei gemeinsamen Vergütungsregeln?
- Lassen sich tarifliche Belange bündeln?

Beide Verbände wollen sich damit für eine starke Wahrnehmung der gemeinsamen Interessen aller Kameraleute einsetzen!

Alle Interessierten sind herzlich willkommen! Die Teilnahme und Verköstigung ist frei (mit Ausnahme alkoholischer Getränke).

Freundliche Unterstützung erhält der Infobrunch durch die Firmen **Lightpower**, **Fujifilm** und **Rosco**.

Siehe dazu auch: <http://www.bvfk.tv/veranstaltungen/353>

Pressemitteilung

Berlin, 12.02.2018

Pressekontakt

E-Mail: presse@bvfk.tv

Telefon: +49 – 30 - 208 47 64 50

Homepage BVFK: www.bvfk.tv

Der Bundesverband der Fernsehkameralleute, kurz **BVFK**, ist ein unabhängiger Verband von TV-Kameralleuten und setzt sich für die Interessen des Berufsstandes der Kameralleute, Kameraassistenten, Kranschwenker und Kamera-Remote-Operators bei Sendern, Produktionsfirmen und Politik ein. Der BVFK gründete sich 2009 auf Initiative von freien Kameralleuten. Die stetig wachsende Zahl an Mitgliedern in einem bundesweiten Verband ist ein sichtbares Zeichen für die Notwendigkeit einer Interessensvertretung.